

## Amtlicher Teil.

**Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. dieses Monats** bleiben die Kanzleiräume der Amtshauptmannschaft wegen Reinigung geschlossen. An beiden Tagen werden nur dringende Sachen erledigt.

Die Bauwerksschuld fällt am 18. dieses Monats aus.  
Meißen, am 9. April 1914.

Nr. 203 L.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Reinigung der Spornsteine im hiesigen Stadtbezirke findet vom 15. bis 30. April d. J. statt.

Auf dem Blatte 15 des hiesigen Handelsregisters, die Aktiengesellschaft „Ländlicher Spar- und Vorschußverein für Röhrsdorf und Umgegend“ in Röhrsdorf betreffend, ist heute vereinbart worden:

Herr Richard Max Kunze, früher in Wilsdruff, jetzt in Grumbach, ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. An seine Stelle ist der Wutsdorfer Richard Franz in Gohlis als stellvertretender Direktor bestellt worden.

Wilsdruff, den 8. April 1914

Königliches Amtsgericht.

## Nichtamtlicher Teil.

### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Schaff frohe Jugend euren Kindern.  
Des Lebens Heimlichkeit zu mindern!  
Der Jung schon viel erfahren gutes,  
Trägt auch das Schlimme leichtern Mutes;  
Er weiß, es gibt ein Glück auf Erden,  
Und was einst war, kann wieder werden:  
Erinnerung an Schönes nährt  
Die Hoffnung, die den Schmerz verklärt.  
Fr. v. Bodenstedt.

### Neues aus aller Welt.

Kaiser Wilhelm hat an den Jaren ein Handschreiben gerichtet, in dem er die Freilassung der in Rußland verhafteten deutschen Luftschiffer erbitet.

Prinz und Prinzessin Helmut von Preußen begaben sich unmittelbar nach ihrem Eintreffen in Buenos Aires wieder an Bord des „Koprosalgar“.

Anlässlich des 75jährigen Jubiläum der Völpzig-Dresdner Eisenbahn fand in Völpzig eine Gedächtnisfeier statt, bei der die Spitzen der Behörden teilnahmen.

Das Vermögen der Pensionsanstalt der Bahnangestellten ist im letzten Geschäftsjahre um 427.000 Mark auf 9.810.000 Mk. angewachsen. Der sächsische Kultusminister Dr. Beck vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

Der Aufsichtsrat der Dresdner Albert-Theater-Gesellschaft verpfändete den Berliner Theaterdirektor Hajo vom 15. August an als Vorstand und Direktor.

Der Beitrag der fünf höchstverdienenden Personen im Deutschen Reich ergibt die ansehnliche Summe von 22 Millionen Mark.

Genital- und Reizorgane richteten in Württemberg, Baden und dem Elsaß vielfach erheblichen Schaden an.

Der ehemalige französische Finanzminister Caillaux wurde vom Untersuchungsrichter Bourcier einem fünfständigen Gericht unterzogen. König Gustav von Schweden wurde am 9. April vormittag einer Magenoperation unterzogen und hat die Operation gut überstanden. Das lenkbare Luftschiff „Gita di Milano“ ist in Holland durch eine Explosion völlig zerstört worden.

Beitragssätze der amtlichen sächsischen Landeswetterwarte: Westwind; wolkig; kühl; geringe Niederschlag.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

#### Merktblatt für den 10. und 11. April.

Sonnenaufgang 5<sup>28</sup> (5<sup>29</sup>) | Mondaufgang 7<sup>28</sup> (7<sup>29</sup>)  
Sonnenuntergang 6<sup>59</sup> (6<sup>58</sup>) | Monduntergang 4<sup>22</sup> (4<sup>21</sup>)

10. April. 1727 Samuel Heinsche, Begründer des Taubstummenwesens, in Rautsch bei Weissenfels geb. — 1741 Siegriedrich des Großen über die Oesterreicher bei Rossbach. — 1765 Samuel Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meißen geb. — 1838 Komponist Eduard Kremser in Wien geb. — 1864 Komponist Eugen d'Albert in Glasgow geb.

11. April. 1713 Schluß des Friedens von Utrecht: Ende des Spanischen Erbfolgekrieges. — 1801 Balzerkomponist Joseph Ranner in Wien geb. — 1814 Vertrag zu Fontainebleau: Endgültige Abdankung Napoleons I. — 1806 Dichter Anastasius Grün (Anton Alexander Graf v. Auersperg) in Laibach geb.

#### Merktblatt für den 12., 13. und 14. April.

Sonnenaufgang 5<sup>28</sup> (5<sup>29</sup>) | Mondaufgang 10<sup>28</sup> (10<sup>29</sup>)  
Sonnenuntergang 6<sup>59</sup> (6<sup>58</sup>) | Mondunterg. 5<sup>59</sup> (5<sup>58</sup>)

12. April. 1888 Industrieller Ludwig Nobel in Cannes gest. — 1806 Ingenieur Karl Humann, Leiter der Ausgrabungen in Bergamon, in Smirna gest. — 1809 Augenarzt Karl Gräfe in Weimar gest.

13. April. 1508 Heinrich IV. von Frankreich gewährt im Edikt von Nantes den Protestanten Religionsfreiheit. — 1784 Preussischer Generalfeldmarschall Friedrich Graf v. Wrangel in Siedlitz geb. — 1828 Schriftsteller und Meteorolog Rudolf Goltz zu Obdach L. Steierm. geb. — 1840 Erländerung der Duppeler Schanzen durch die aus Sachsen und Bayern bestehenden Reichstruppen.

14. April. 1759 Komponist Georg Friedrich Händel in London gest. — 1865 Ermordung des Präsidenten der nordamerikanischen Union Abraham Lincoln in Washington. — 1871 Die deutsche Reichsverfassung wird vom Reichstag angenommen.

**Denkgedanken.** Feststöße gräßen uns schon aus naher Ferne. Bald werden sie als liebe Gäste in unsere Häuser treten und Gutes und Frieden und stille Feiertage als Gastgeschenke bringen. Wie arm wären wir ohne diese Feste! Wir würden uns verquälen im Gleichmaß der Tage. Selbst der Alltag erhält neue Wärme, wenn er den Festen folgt. Wir haben uns erholt zu neuer Arbeit, die uns nach der Ruhe wieder wie eine Lust erscheint. Wirklich das müssen kluge Menschenkenner gewesen sein, die so die Feste feierten. Im Rhythmus der Feste, wie sie kommen und gehen, schwingt unsere Seele. Sie soll nicht ihren eigenen Schwung verlieren. Darum ist es, das ernste Sinnen und lachende Freude wechseln. Karfreitag und Ostern. Das ist wie ein Gleichnis des höheren Lebens. Die Welt feiert ihre Auferstehen. Der Venus schreitet durch das Land und streut auch den Mädeln und Beladenen seine Gaben: wärmenden und solenden Sonnenstrahl, der aus der Höhe in unsere Lebensniederungen tritt, und das junge Grün, das aus der Tiefe schwarzer Schollen wie ein Dankgebet der Mutter Erde zur Höhe grüht. Ostern ist ein Gnadengeschenk des Himmels, das die frohe Botschaft der Erlösung und Wiederauferstehung zu den Staubgeborenen bringt. Karfreitag ist der Aufstieg der Menschenseele aus der Dast tiefster Alltätigkeit in jene Höhe, die die Heimat des blickigen Gefühls ist. Vor der Lust der Ernst. Nur die Robheit genießt die Lust mit trunkenen Sinnen. Wer sich des Ostertages erfreuen mag und jubelnd die Venerstehung begrüßen will, bellt seine Seele. Die geklärte Seele kann erst die Feiertage des neuen Werdens umfassen.

— Die Heimatausstellung in Wilsdruff. Wer Gelegenheit gehabt hat, die durch Herrn Lehrer Kühne ins Leben gerufene Heimatsammlung unter vermittelnder Anleitung einer guten Führung kennen zu lernen, kann sich der Ansicht nicht enthalten, daß durch dieselbe etwas Großartiges geschaffen worden ist. In leider viel zu kleinen und engen Räumen sind Schätze aufbewahrt, die einerseits ermöglichen, Wilsdruffs Anfänge in der Industrie und sein

Aufblühen kennen zu lernen, andererseits aber auch veranlassen, daß uns von der Natur in unserer Heimat Dargebotene recht zu würdigen. Der Helfersbester bei dieser Sammlung sind viele, und es ist interessant, zu erfahren, wie die Großindustriellen in unserem heimischen Gewerbe, der Möbelindustrie, bemüht sind, durch kostengünstige Anfertigung und Leberlösung von wertvollen Schränken und Tafeln der Ausstellung ein würdiges Ansehen zu geben. Einen Museumschrank aus echtem Nubbaum lieferten die Herren Möbelfabrikanten Sinemus und Max Müller, Tafeln mit Unterschränken schenkten die Firmen Weinhold, Klemm & Co. und Arthur Edel; außerdem stehen noch in Aussicht Glasschränke von den Herren Hilbrand und Eger & Koch. Ein großer Teil von Schätzen ruht leider wohlverwahrt in Kisten und Kästen und kann nicht gezeigt werden, weil es eben an Raum gebricht hat, unsere Stadtbehörde, die stets bemüht ist, das Ansehen unseres Ortes zu heben und in ihr die Kunst zu pflegen und zu fördern, wird gewiß in Höhe der Ausstellung derartige große Räume zur Verfügung stellen, die eine Ausbreitung größerer Stills ermöglichen. Wie eng ist jetzt der Eingang zu den Sammlungen und doch wieviel Wissenswertes bietet dieser schmale Gang. In ihm ist Wilsdruff im Bild dargestellt. Der Waldreichtum der Umgegend des Ortes gab Veranlassung zur Entwicklung der Tischlerei. Eine bildlich dargestellte Zeitgeschichte Wilsdruffs im Jahre 1526 zeigt nicht nur den Wald, sondern auch den Waldreichtum dieser Gegend. Besonders zu erwähnen sind noch Bilder vom Jahre 1842 und 1860, die Wilsdruff als Ackerbaustädchen zeigen; außerdem mögen noch genannt sein die erste Möbelfabrik des Ortes in der Ratsmühle vom Jahre 1882, das Freiburger Tor, das im Jahre 1842 abgetragen wurde, und verschiedene Personen, deren Wirksamkeit mit der Entwicklung der Stadt in innigem Zusammenhang stehen. Das Großväterchen- und Großmütterchen-Zimmer ist einzig. Hier erblickt man einen unrollten runden Tisch, ein Kanapee, dessen Lehne noch Handzahnereien aufweist, gepolsterte Sessel, eine Truhe aus Holz, eine solche aus Eisen, einen Tisch aus dem hiesigen Amtsgericht, eine Truhe der Pötker, eine alte Kastenuhre, auf einem Wandbrett verschiedene zimmerne Gefäße und noch viele andere ganz altertümliche Gegenstände. Von einer alten Bibel vom Jahre 1720, die aufgeschlagen auf dem Tisch des Großväterchens liegt, schreibt ein gewisser Ulrich, daß er sie dreimal durchgelesen habe. Der nun noch anstehende größere Raum ist überfüllt und die meisten Schätze in denselben können, wie oben schon erwähnt, nicht gezeigt werden, weil sie aufeinander gestapelt und des Staubes wegen unter Verschluss aufbewahrt sind. In Hinblick auf die heimische Industrie, die Möbelindustrie, sind hier zunächst ausgestellt die meisten in- und ausländischen Hölzer und ihre Schädlingsaus der Insektenwelt; desgleichen aber auch die Biegel, die Schließen des Meuschen bei der Vertilgung derselben sind. Nicht nur die Entwicklung und Verwandlung der schädlichen Insekten in Falter ist wahrzunehmen, sondern auch Stücke von Holz und Rinden, in denen sie ihre Zerstörungsarbeit verrichtet haben, werden gezeigt. Diese Insektenmengen sind Geschenke der Herren Tischler in Kaufhaus und Richard Bretschneider in Wilsdruff. Ein von Herrn Mehlig-Wilsdruff geschenkter Miniaturschrank, der ohne Leim und ohne Nägel gearbeitet, daher ausnehmend genommen werden kann, ist in diesem Räume ebenfalls aufbewahrt. Eine sorgfältig entworfene Heimatkarte mag ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. Alle die vielen anderen wertvollen Gegenstände einzeln aufzuzählen, ist nicht möglich; es mag darum mit den erwähnten genügen. Mit Dank gegen die Veranstalter und Freunde und mit dem Wunsch, der Heimatausstellung nur Wohlwollen entgegenzubringen, schließen wir den Bericht.

— Die Wohltätigkeits-Ausführung des Spielereinfeldes der Kreisvereins Wilsdruff im Verband deutscher Handlungsgehilfen brachte nach Abzug von 34 Mk. Unkosten einen Reingewinn von 76,35 Mk., der der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wilsdruff überwiesen wurde.

— Frühlingsfeiertage wünschen wir an dieser Stelle allen unsern Leserinnen, Lesern und Geschäftsfreunden, da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln unsern Glückwunsch darzubringen. Wäge nach dem langen Hasten, Mühen und Sorgen der letzten Monate, wie sie unser scharf angespannter moderner Lebenskampf nun einmal mit sich bringt, jedem wenigstens während der bevorstehenden Ostertage ein fröhliches Ständchen der Aufspannung und eine frohe ungetrübte Festtaube beschieden sein, und möge geschäftlicher oder häuslicher Ärger an diesem Tage fernbleiben. Das ist unser Herzenswunsch für alle, und somit nochmals vergnügte Feiertage!

— Osterurlaub. Unsere jungen Vaterlandsverteidiger erscheinen viele zum ersten Male seit ihrer Einberufung zur Fahne, jetzt daheim bei ihren Angehörigen. Den jüngsten Jahrgängen, die erst ein halbes Jahr von „Muttern“ fort sind, ist der Urlaub noch etwas neues, sie genießen voll Freude die schönen Tage und sind stolz über den Eindruck, den sie bei der weiblichen Jugend ihrer Heimat „schinden“. Die älteren Jahrgänge denken bereits profascher, interessieren sich schon wieder von neuem für Feld und Garten, und fangen sogar schon an zu zählen, wieviel Tage die Reserve noch hat. Alle aber empfinden die Befreiung vom Drill in diesen paar Tagen als eine wohlthuende Abwechslung, und jeder von uns wird ihnen eine solche von Herzen gönnen.

— Programm für die Musik am 1. und 2. Osterfeiertag, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Emil Ränisch. 1. Feiertag: 1. „El Capitan“, Marsch von Sousa; 2. Ouvertüre zu dem Singpiel „Das Versprechen hinterm Herd“ von

Baumann; 3. „Der Wanderer“, Lied von Fr. Schubert; 4. „Chant sans Parole“ von Tschairowsky; 5. „La Barcarolle“, Walzer aus der Oper „Doffmanns Erzählungen“ von Fetras. 2. Feiertag: 1. „Castell-Jour-Marich“ von Gilbert; 2. Ouvertüre zur Oper „Carmen“ von Bizet; 3. Largo von Händel; 4. „Säneeferndchen“, Gavotte von Gärtner; 5. „Sourire d'Avril“ (Frühlingsgruß) Walzer von Depret.

— Derzlicher Dienst von mittags 1 Uhr ab: am 1. Osterfeiertag: Herr Dr. med. Bartsch; am 2. Osterfeiertag: Herr Dr. med. Bretschneider.

— Schon gehts ins Feld. Welcher Zauber liegt doch für den Landmann in diesen Worten! Jetzt hervor mit dem Pfluge und der Egge und hinaus damit in Gottes freie Natur! Erst wenn der Bauer wieder hinter seinem Pfluge einherschreitet und dabei von der fröhlich aufsteigenden Lerche begrüßt, da wird er sich seines schönen und wichtigen Berufes so recht bewußt, und wie die Ringe des Rauches aus der kurzen Tabakspitze lustig gen Himmel steigen, so hebt sich auch bei ihm wiederum die Hoffnung und Zuversicht auf ein ganzes Jahr, und der Glaube an den alten Gott und dessen segensreiches Wirken macht sein Herz fröhlich.

— Kesselsdorf. (Einquartierung) Vom 16. zum 17. April wird der hiesige Ort mit 8 Offizieren, 10 Feldwebeln und Unteroffizieren und 58 Gemeinen der Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 182 mit zusammen 25 Pferden belegt werden. Die Offiziere erhalten nur Morgenkost; die Mannschaften haben Anspruch auf volle Verpflegung. Für die Pferde sind volle Rationen zu gewähren.

— Reuditz. Das am vergangenen Sonntag stattgefundenen Stiftungsfest des hiesigen Königlich Sächsischen Militärvereins und des Gesangsvereins hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Nach stattgefundenem Festessen, an dem 200 Personen teilnahmen, fand Festball statt, welcher sehr gut frequentiert war.

— Dresden, 6. April. Der Flieger Kippert, der heute früh 6 Uhr in Rabitz aufgestiegen war, um die bei dem gestrigen Wohltätigkeitsauslegen vom Referendar Caspar aus Hamburg geführte Gotha-Taube auf dem Luftwege nach Hamburg zurückzubringen, rutschte in der Nähe der Salzwitzbergung in unbedenklicher Höhe aus einer Höhe von 50 bis 60 Meter ab und stürzte zu Boden. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört. Der Flieger blieb unverletzt.

— Dresden, 9. April. (Die Zukunft des Sarrazani-baus) Zirkusdirektor Stöck-Sarrazani hatte, wie bekannt, der Stadt Dresden sein Zirkusgebäude in Dresden-Reustadt zum Kauf angeboten, der Rat mußte dieses Anerbieten jedoch aus verschiedenen gewichtigen Gründen ablehnen. Jetzt hat Stöck-Sarrazani der Stadt einen neuen Vorschlag unterbreitet. Er will danach sein Gebäude in Zukunft jederzeit der Stadt zur Verfügung stellen, wenn die Stadt die Verpflichtung übernimmt, auf ihre Kosten die Bühne umzubauen und sie durch Hinzunahme der danebenliegenden Logen zu erweitern, um die Bühne auf diese Weise für größere Theateraufführungen brauchbar zu machen. Ein großer Mangel des Gebäudes lag bisher darin, daß die Bühne sich als viel zu klein erwies. Da Oberbürgermeister Dr. Beutler kürzlich dem Direktor Stöck-Sarrazani die Zustimmung gegeben hatte, daß der Zirkus künftig bei den städtischen und staatlichen Behörden weitestens Entgegenkommen finden werde, so glaubt man, daß das Projekt zur Verwirklichung kommt.

— Dresden. Die Frau, die auf dem Neustädter Bahnhof am Sonntagabend überfahren und getötet wurde, ist eine 68 Jahre alte Witwe aus Meißen namens Leypold.

— Remitz. Die Weltmühle am Eingange zum Schöner Grunde wird am Osterfeiertag in neuem Schmuck Gewande dem Verkehr übergeben. Die Gartenanlagen, besonders in der Umgebung des vollständig veränderten Gondelteiches, sind in ihrer ganzen Ausdehnung neu hergerichtet und dürften bei den Klängen eines Gartenkonzertes allgemeinen Beifall finden. In dem gleichfalls renovierten Tanzsaal findet am zweiten Osterfeiertag das erste Tanzvergnügen unter der neuen Leitung statt. Die Eröffnung des neuen Sunaparkes dürfte sich um einige Tage verzögern, da die Aufstellung der Sehsenswürdigkeiten, besonders der erst kürzlich eingetroffenen Gebirgsbahn, noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Es soll jedoch für andere originelle Unterhaltung gesorgt sein. Die Vorbereitungen lassen jedoch schon erkennen, daß Dresden ein großstädtisches Vergnügungsort bekommt.

— Reinsberg. Der hiesige Gemeindevorstand Böhmte hat sich krankheitshalber gendigt gesehen, sein Amt als Gemeindevorstand, das er lange Jahre mit großer Hingabe verwaltete, niederzulegen. Die Geschäfte führt bis zur Neuwahl der Gemeindevorstand Richter hier.

— Klingenberg, 7. April. Die Talperre ist nunmehr soweit vollendet, daß das Bauwerk mit Ausnahme der Nebenanlagen in Gegenwart der Herren Amtshauptleute Dr. Streit-Dresden-A. und Dr. Sala-Dippoldswalde von der Staatsregierung in die Verwaltung der Weisker-Talperren-Gesellschaft übergeben werden konnte. Die Uebergabe erfolgt durch Herrn Baurat Gref an den Vorstand der Weisker-Talperren-Gesellschaft Herrn Hofrat Plehner. Der Genossenschaftsvorstand beschloß zum Zeichen des Dankes an Se. Majestät den König für das dem Werke bewiesene Wohlwollen die Genehmigung dazu einzuholen, daß die Sperrmauer den Namen König-Friedrich-August-Sperre führen darf. Zum Schluß wurde der Schlüssel unter den üblichen Hammerschlägen in das Bauwerk eingefügt und eine Erinnerungstafel gepflanzt. Der Stausee hat eine Höhe von 388,3 Metern über NN und ist gegenwärtig eine Wassermenge von 11.660 kbm. Nach